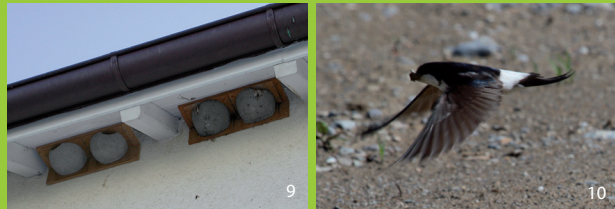


D. Anlage von Biotopen für Tiere

Gefördert werden Maßnahmen zur Anlage von Biotopen und Wohnstätten tierischer Stadtbewohner. Die Förderung umfasst die Kosten für Materialien und für die Ausführung. Maßnahmen in Förderpunkt D können mit einer Maßnahme von A bis C gekoppelt sein, um zu gewährleisten, dass das Umfeld des gestalteten Biotops tierfreundlich ist.

Modul Stadtvögel

Wir bezuschussen den Kauf von Vogelnisthilfen von Höhlen- und Spaltenbrütern an Gebäuden und an Bäumen **zu 50 Prozent bis maximal 100 Euro**.



Städtische Vogelarten benötigen dringend geeigneten Wohnraum.

Artenvielfalt bei Gebäudesanierung

Gebäudesanierungen zum Energiesparen helfen beim Klimaschutz. Oft bieten die Spalten in Gebäuden Lebensräume für Tiere wie Vögel und Fledermäuse. Es ist wichtig, dass solche Quartiere möglichst erhalten und auf jeden Fall ersetzt werden, da sie auch rechtlich geschützt sind.

Es ist möglich, Nisthilfen und Lebensräume im Zuge einer Sanierung direkt in das Mauerwerk oder Dach zu integrieren. Solche Installationen bringen energetisch keine Nachteile und sind optisch unauffällig.

Wir bezuschussen die Anlage von integrierten Quartieren von Vögeln und Fledermäusen innerhalb von Wandfassaden und Dächern **zu 50 Prozent bis maximal 200 Euro**.

D. Anlage von Biotopen für Tiere

Modul Fledermäuse

Wir bezuschussen den Kauf von externen Fledermauskästen an Gebäuden und an Bäumen sowie die Anlage von Quartieren in Dachböden **zu 50 Prozent bis maximal 100 Euro**.



Fledermäuse sind nützliche Tiere, die oft in Gebäuden ihre Quartiere haben. Ihre Bestände sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen, weshalb sie jetzt streng geschützt sind.

Modul Feuchtbiotop für Frösche, Kröten und Libellen

Wir bezuschussen die Anlage eines naturnah gestalteten Kleingewässers sowie den Kauf der dafür benötigten Materialien **zu 50 Prozent bis maximal 150 Euro**.

Die ergänzende Anlage von Flachmulden, zeitweise feuchtem Offenboden und Sumpfbeeten bekommen einen **Zuschlag in Höhe von 15 Prozent der Fördersumme**.



Ein Naturteich hat vielfältige Ufer, heimische Pflanzen und keine Fische.

D. Anlage von Biotopen für Tiere

Modul Trockenbiotop für Eidechsen, Schmetterlinge und Wildbienen

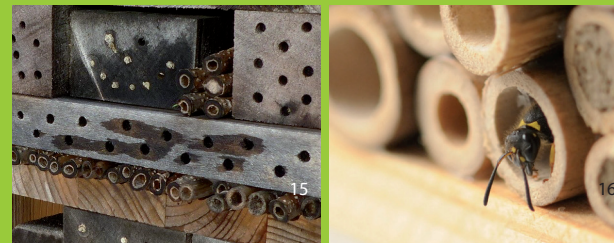
Wir bezuschussen die Anlage von Biotopen wie Steingärten, Trockenmauern, Lesesteinhaufen sowie den Kauf der dafür benötigten Materialien **zu 50 Prozent bis maximal 150 Euro**.

Die ergänzende Anlage von Überwinterungsquartieren wie Totholzhaufen, Mäusekobel und Igelkuppen bekommt einen **Zuschlag in Höhe von 15 Prozent der Fördersumme**.

Die ergänzende Anlage von offenen Sand- und Geröllflächen, welche für Wildbienen geeignet sind, bekommt einen **Zuschlag in Höhe von 15 Prozent der Fördersumme**.

Wir bezuschussen den Kauf eines fachgerecht hergestellten Insektenhotels oder die Materialien zum Bau eines solchen Hotels **zu 50 Prozent bis zu maximal 100 Euro**.

Hinweis: Wildbienen ist es besonders wichtig, dass in der näheren Umgebung ein Nahrungsangebot in Form von Wildblumen zur Verfügung steht.



Die Solitärbienen und -wespen, die sich in Insektenhotels ansiedeln, sind nützlich und harmlos.



Sonnige, steinige und trockene Standorte eignen sich für Zauneidechsen und Wildbienen, wenn es genug heimische Blumen im Umfeld gibt.

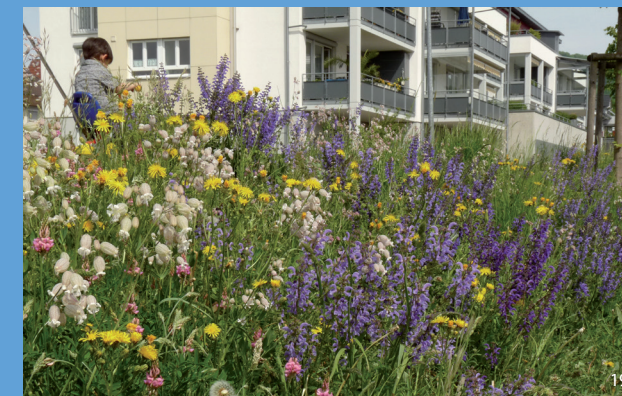


Alte Bäume mit Höhlen und Spalten bieten ein Zuhause für viele Insekten sowie Niststätten für Vögel, Mäuse und Fledermäuse.

Artenvielfalt in der Stadt – ja, das geht!

Städte sind ein Lebensraum, nicht nur für Menschen, sondern auch für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Es gibt sogar Arten, die sich speziell an den menschlichen Lebensraum angepasst haben – unsere sogenannten Kulturfolger, man denke zum Beispiel an den Spatz.

Wegen der hohen Struktur- und Lebensraumvielfalt sind deutsche Städte oft artenreicher als ihr Umland, insbesondere die intensiv genutzte Agrarlandschaft. Öffentliche Parks und Grünanlagen, private Hausgärten und Gründächer, Balkone, Bahn- und Straßentrassen, Fugen in Wänden und Dächern – überall findet die Natur einen Platz, wenn man sie nur lässt und dabei unterstützt. Und so ist es möglich, dass man im menschlich geprägten Raum trotzdem jeden Tag Naturerlebnisse haben kann.



Parallel zu Radwegen können beispielsweise autochthone Blühstreifen angelegt werden.

Mehr Natur in Friedrichshafen

Förderung der biologischen Vielfalt
rund ums Gebäude



A. Naturnahe Bepflanzung von Gärten

Die Förderung umfasst die Kosten für heimisches Saatgut für mehrjährige Blühflächen und heimische Pflanzen inklusive Heckensträucher. Es sollen dabei nur Pflanzen und Gehölze aus der Empfehlungsliste verwendet werden. Eine Kombination mit Förderpunkt D ist wünschenswert.

Die Förderhöchstsumme pro Objekt und Maßnahme beträgt **550 Euro**. Maßnahmen, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind, bekommen einen Zuschlag in Höhe von 15 Prozent der beantragten Fördersumme. Bei Anlagen über 100 m² wird ein **Bonus von 1,50 Euro/m² bis max. 500 Euro** zusätzlich zur Höchstförderung gewährt.

Förderbares Saat- und Pflanzgut kann vom Antragsteller selbst bestellt werden oder, wenn ausreichende Mengen zusammenkommen, von der Stadt als Sammelbestellung beschafft werden.

Alle weiteren Dokumente finden Sie unter:
förderprogramme.friedrichshafen.de



Heimisch und hübsch: Blumenreiche Wiesen und Säume, vielfältige Hecken und Bäume bieten ein buntes Bild und sind Lebensraum für Bienen und Falter.

B. Dachbegrünung und Entsiegelung

Die Förderung umfasst die Anlage von Dachbegrünungen auf Neubauten sowie die Nachrüstung vorhandener Dächer mit arten- und strukturreicher Begrünung.



Gründächer können extensiv (bis 15 cm Substrat) oder intensiv (über 15 cm Substrat) bepflanzt werden.

Zusätzlich gefördert werden Flächenentsiegelungen mit der Herstellung versickerungsfähiger Beläge. Förderfähige wasserundurchlässige Beläge sind extensive Wiesen und blumenreiche Schotterterrassen. Die Pflanzung von großkronigen Laubbäumen im Zuge einer Entsiegelung wird ebenfalls gefördert. Eine Mindestfläche von 15 m² muss begrünt bzw. entsiegelt werden. Für Anlagen über 100 m² gilt ein erhöhter Fördersatz. Gefördert wird die Beratung durch einen qualifizierten Anbieter, Materialkosten für Saatgut, Pflanzmaterial und Handwerkerleistungen zur fachgerechten Ausführung. Es sollen dabei nur Pflanzen aus der Empfehlungsliste verwendet werden. Eine Kombination mit Förderpunkt D ist wünschenswert.

Die Förderhöchstsumme pro Objekt und Maßnahme beträgt **800 Euro**. Bei Anlagen über 100 m² wird ein **Bonus von 1,50 Euro/m² bis max. 500 Euro** zusätzlich zur Höchstförderung gewährt.



Ein vielfältig gestalteter Innenhof bietet Aufenthaltsqualität.

C. Fassadenbegrünung

Die Förderung umfasst die Anlage von boden- und wandgebundenen Fassadenbegrünungen.

Gefördert wird die Beratung durch einen qualifizierten Anbieter, die Materialkosten für Saat- und Pflanzmaterial und Handwerkerleistungen zur fachgerechten Ausführung. Es sollen dabei nur Pflanzen aus der Empfehlungsliste verwendet werden. Das Mindestvolumen für das durchwurzelte Bodensubstrat beträgt 4 m³.

Etwaige Konflikte mit Denkmalschutz sind vor Antragsbeginn zu klären. Eine Kombination mit Förderpunkt D ist wünschenswert.

Die Förderhöchstsumme pro Objekt und Maßnahme beträgt **750 Euro**.

Alle weiteren Dokumente finden Sie unter:
förderprogramme.friedrichshafen.de



Fassadenbegrünung hat viele Vorteile, beispielsweise Kühlung, Strahlungs- und Witterungsschutz, Wasserrückhalt.



Es kann viel getan werden, um heimischen Tieren und Pflanzen zu helfen und dem Artensterben entgegenzuwirken.

Ziel und Zweck des Förderprogramms „Mehr Natur in Friedrichshafen“

Eine breit gefächerte Artenvielfalt ist für den Menschen eine der wichtigsten Lebensgrundlagen. Eine gesunde Umwelt liefert nicht nur Nahrung, sauberes Wasser, saubere Luft und Bestäuberdienste: Ein lebenswertes ästhetisches und vielfältiges Umfeld ist auch von unschätzbarem Wert für die menschliche Gesundheit. Und wussten Sie, dass eine Schwalbe über einen Sommer 250.000 Mücken vertilgt?

Das Förderprogramm „Mehr Natur in Friedrichshafen“ unterstützt Häfler Grundstückseigentümer und Mieter von privaten und gewerblichen Gebäuden sowie öffentliche Vereine und Institutionen dabei, an und um ihre Gebäude Maßnahmen für die heimische Artenvielfalt umzusetzen.

Wir beraten Sie gerne. Genauere Infos, Tipps und Handreichungen finden Sie unter:
förderprogramme.friedrichshafen.de

Artenschwund – was ist das?

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts geht die globale Artenvielfalt stetig zurück: Das menschliche Bevölkerungswachstum, die Intensivierung der Landwirtschaft, die Versiegelung von Flächen für Städte, Straßen und Gewerbe – all dies trägt dazu bei, dass es weniger Platz für die Natur gibt und somit weniger Tiere und Pflanzen die unser Leben begleiten.

Dabei kann jeder etwas tun, um Natur in der menschlichen Umgebung zu erhalten und anzusiedeln. Dieses Förderprogramm will Sie dabei unterstützen.

Bürger spenden Bäume

Die Stadt Friedrichshafen bietet Ihnen auch die Möglichkeit, Bäume zu spenden. Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

bürgerbaum.friedrichshafen.de



Ansprechpartner und Koordination

Stadt Friedrichshafen

Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Umwelt
Abteilung Umwelt und Naturschutz
Eckenerstraße 11, 88046 Friedrichshafen

Telefon: 07541 203-2191, Fax: 07541 203-82191
E-Mail: umweltamt@friedrichshafen.de
förderprogramme.friedrichshafen.de

Hier ist auch der Förderantrag erhältlich.
Gefördert werden nur Maßnahmen im Stadtgebiet Friedrichshafen.

© Stadt Friedrichshafen, 2018

1. Auflage, März 2018, gedruckt auf Recyclingpapier,
Gestaltung: suedsicht.de

Bildnachweis (Zuordnung durch Bildnummern):

Stadt Friedrichshafen (2, 6, 7, 8, 9, 13, 14, 15, 18)	istockphoto: Kerrick (Titelbild)	Adobe Stock: Hartmut Wolf (17)
G. Krause, Stadt Donzdorf (3, 19)	J. Theobald, artenschutz-am-haus.de (12)	Geza Farkas (11)
Luis Ramos (10)	Drone-View/Zinco GmbH (4)	Sam0808 (1)
Jeremy Barker (16)	Zinco GmbH (5)	